

# Frösche



Geschichten für Kinder

Teil 2

von

Ute Pesch

*Illustriert von Urenkel*

*Julius (8 Jahre)*

# Der Neue bekommt einen Namen

Frida freute sich über den dritten Frosch.

“Der ist noch kräftiger grün”, sagte sie zu den Nachbarn. ”

Auf Grünes zu schauen, ist gut für die Augen”, wußte sie.

Einer meinte: “In Südamerika gibt es rote Frösche. Die leben auf Bäumen und sind giftig.”

“Suchen wir nach einem Namen”, schlug Frida vor.

Es kamen folgende Vorschläge:

“Hopser”

“Schwimmi”

“Purzel”

Frieda rief: “Ich hab’s! Es gibt ein Märchen vom Froschkönig. Nennen wir ihn King!”

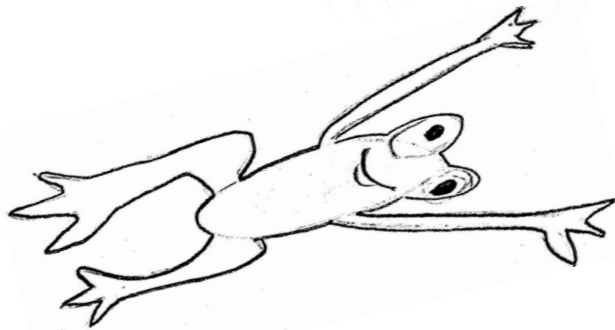
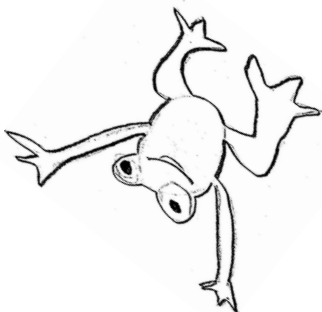
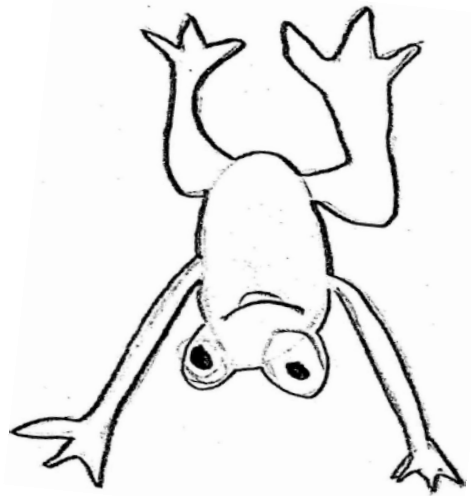
# Der Kopfstand

Singer und Springer wollten von King unterhalten werden. Und er wollte ihnen etwas Unterhaltsames bieten.

Ihm fiel ein, auf dem Stein einen Kopfstand zu machen. Das konnte er eine ganze Minute lang.

Mit weit ausgestreckten Hinterbeinen.

Springer wollte es ihm nachmachen, doch er schaffte es nicht.



Er klappte zusammen, bevor er auf dem Kopf stand.

Singer machte es nicht besser. Das Krächzen der Krähe, die über sie hinweg flog, klang so, als ob sie Singer und Springer auslachen würde.

Umso stolzer war King auf seine Leistung.

# Radschlagen

Auf dem Weg, der am Froschteich vorbeiführte, konnte man etwas Besonderes sehen: Man nennt es Radschlagen.

Ein zehnjähriges Mädchen beherrschte es vortrefflich und wiederholte es.



“Nachmachen!”, forderten Springer und Singer ihren neuen Freund auf.

Der ließ es sich nicht zweimal sagen.

Er schlug Rad auf dem Rasen.

Singer und Springer klatschten Beifall.

Dann hatten sie den Ehrgeiz, das Radschlagen nachzumachen.

Das mißlang ihnen aber kläglich.

King hätte sie am liebsten ausgelacht.

Aber das hätte ihrer Freundschaft nicht gut getan.

# Das Versteckspiel

Als Nächstes schlug King das Versteckspiel vor, wie man es an den Kindern in der Nachbarschaft beobachten konnte.

Dann grub er sich unter den Wurzeln der Seerosen ein.

Springer versteckte sich hinter dem nahen Busch, wo immer viele Spatzen saßen.

Singer kam auf die Idee, in einem Mauselloch zu verschwinden.

Wie sich zeigte, war es keine gute Idee. Als er zur Hälfte darin verschwunden war, blieb er stecken und wäre beinahe erstickt.

Zum Glück hörten King und Springer sein klägliches Rufen “quak, quak, quak!”

Sie zogen ihn an den Hinterbeinen heraus.

Die taten ihm noch tagelang weh.

Während dieser Zeit saß er in der Sonne auf einem Seerosenblatt und ließ sich von seinen beiden Freunden mit Fliegen füttern, bis er wieder imstande war, selbst danach zu springen.



# Das Springen von Ast zu Ast

Nach drei Tagen, die Springer und Singer damit verbracht hatten, den Kopfstand und das Radschlagen zu üben, bis auch sie es tatsächlich konnten sagten sie zu King:

“Unterhalte uns mit etwas Neuem!”

Der hatte schon mit dieser Aufforderung gerechnet und sich vorgenommen, das von Ast zu Springen vorzumachen.

Der Ahornbaum neben dem Froschteich war dazu gut geeignet.

King konnte es so gut wie ein Affe, während Springer und Singer erst einmal sehr unbeholfen waren.

Aber allmählich lernten auch sie, etwas größere Abstände zu überwinden.

Zwar stürzte Singer dabei mal ab und hatte, auf den Kopf gefallen, ein paar Stunden Kopfweh. Aber davon erholte er sich gut.

# Es wird getanzt

In der Nähe war ein Volksfest. Eine Kapelle spielte Marschmusik und Walzer. Dazu tanzten Männer und Frauen.

“Das können wir auch mal ausprobieren”, sagte King.

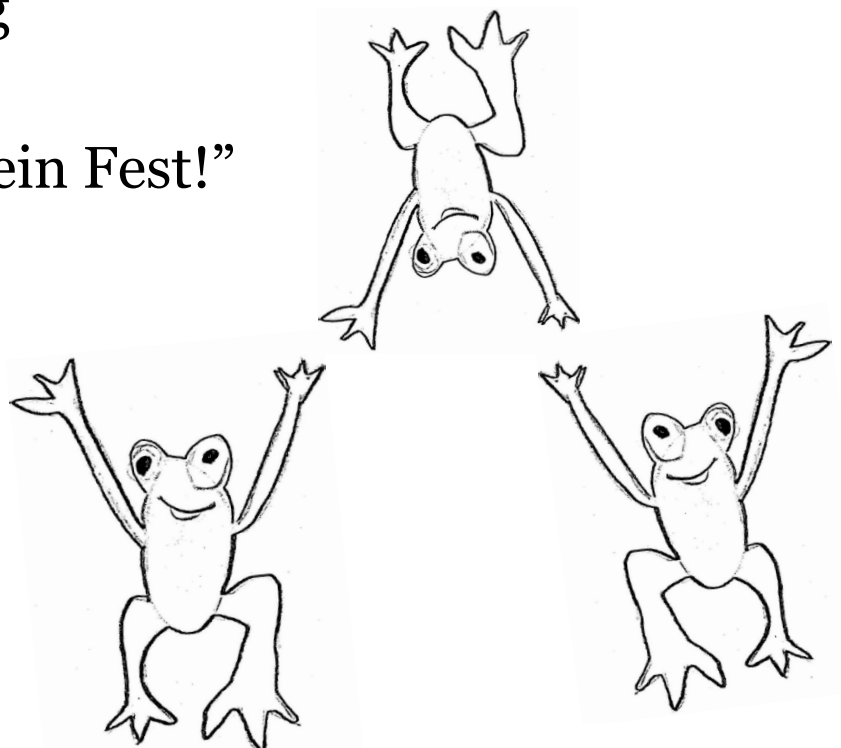
Die drei nahmen sich an der Hand, drehten sich im Kreis und traten sich erst einmal ungeschickt auf die Füße. So quakte mal der eine, mal der andere “aua, aua, aua!”

Doch sie gaben das Üben nicht auf.

Sie bissen Gänseblümchen ab, die es reichlich auf dem Rasen gab, und ließen sie aus dem großen Maul heraushängen, was lustig aussah.

Ein kleines Mädchen, das an der Hand seiner Mutter auf dem Weg vorbeikam, rief:

“Die Frösche feiern ein Fest!”



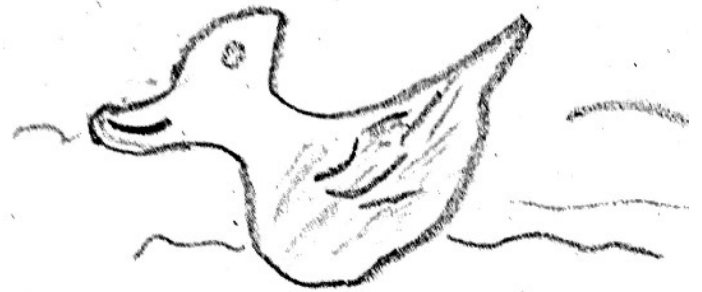
# Die Ente

Ein großer Vogel kam angeflogen und landete neben dem Froschteich. Erschrocken sprangen die kleinen grünen Frösche ins Wasser.

King faßte als Erster Mut und tauchte wieder auf.

“Wer bist du”, fragte er den eigentlich unerwünschten Besucher.

“Ich bin eine Ente. In unseren Kreisen hat sich herumgesprochen, daß ihr drei lustige Sachen macht. Die will ich mir mal anschauen.”



Springer erklärte: “Fremde müssen bei uns Eintritt bezahlen.”

Die Ente sagte: “Ich lege hier ein Ei.”

“Damit können wir nichts anfangen”, erwiderte Singer.

“Fällt die nichts Besseres ein?”

Die Ente zupfte eine weiß-blaue Feder aus einem Flügel. “Die schwimmt ganz leicht auf dem Wasser”, erklärte sie. “Ein schönes Spielzeug.”

King meinte: “Dafür tanzen wir ein paar Runden, mehr ist diese Gabe nicht wert.”



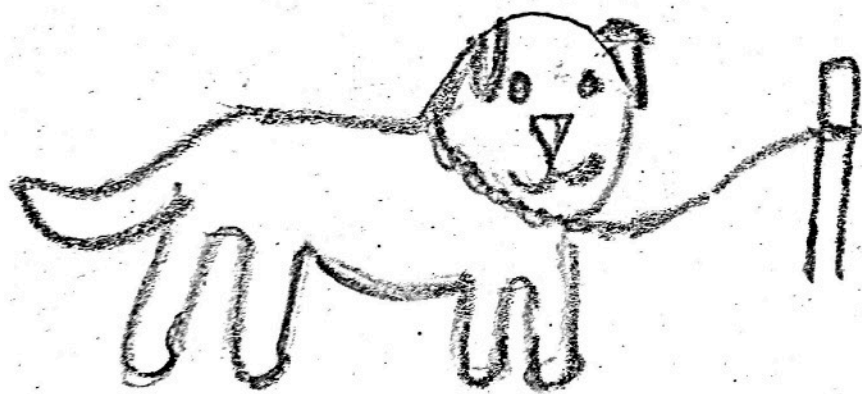
# Der Hund

Es ist Vollmond. Die Frösche quaken, ein Hund bellt.

King schlägt vor: "Diesen Hund wollen wir mal besuchen."

Sie brauchen nicht weit zu hüpfen, bis sie ihn finden.

"Er ist angekettet!"



"Wie schrecklich!", finden die Frösche.

Sie sehen sich den Hund genauer an.

Er hat ein schwarzes Fell, weiße Pfoten und eine weiße Schwanzspitze.

Er bellt: "Bald komme ich bei euch vorbei. Dann mache ich euch ein Kunststück vor, wie man es sonst nur aus dem Zirkus kennt. Ich heiße Bello."

"Abgemacht, darauf freuen wir uns", verabschieden sich die Frösche.

# Die Katze

Die Frösche stellen fest: “Eine Katze umschleicht unseren Teich. Womöglich hat sie Lust, einen Goldfisch zu fressen.”

“Womöglich ist sie mit einem nicht zufrieden, sonder holt sich zwei oder drei.”

“Das müssen wir verhindern!”, sagt King.

“Aber wie?”, fragt Springer.

“Wir haben keine Krallen wie Katzen”, bedauert Singer. Sie sind sich einig: “Diese Grauweiße hat bestimmt viele Stunden geschlafen und ist nun auf Abenteuer aus.”



Die Goldfische sind den Fröschen lieb, die sie nicht missen mögen. Sie schwimmen gerade am Rand des Teiches.

Schon streckt die Katze ihre Pfoten nach ihnen aus. Die drei Frösche erstarren vor Angst. Da ruft eine Kinderstimme aufgeregt: “Mimmi, wo bist du? Komm zu mir.”

Mimmi ist folgsam und verschwindet.

# Das Kunststück des Hundes Bello

Auf dem Weg vor dem Teich spielt ein Junge mit dem Hund, den die Frösche besucht haben.

Er wirft ein Stöckchen, Bello bringt es zurück.

Er sagt: "Setz dich, gib Pfötchen."

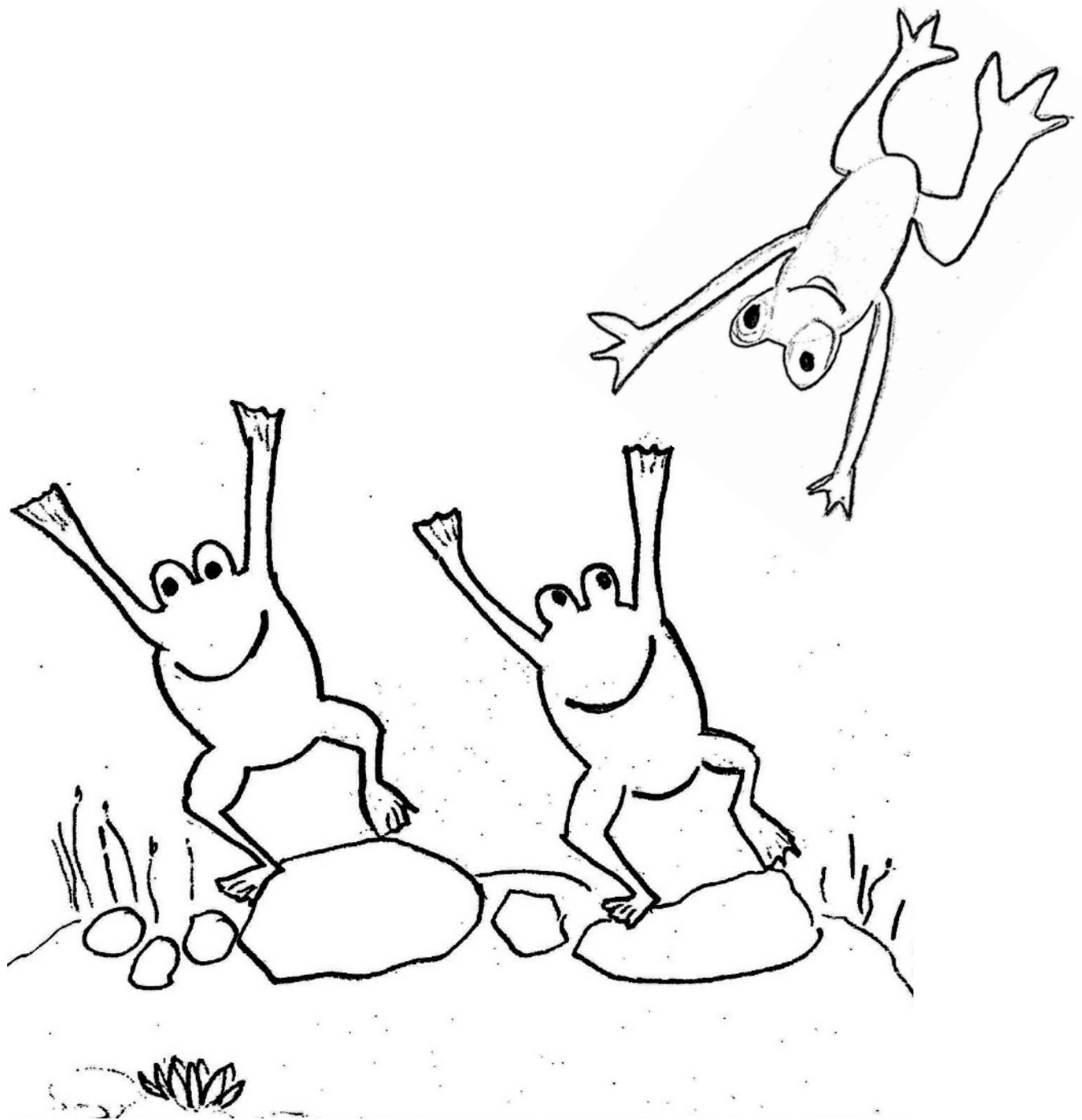
"Das ist aber gar nichts Besonderes", finden die Frösche. "Das lernt jeder Hund."

Dann hält der Junge dem Hund einen mitgebrachten Reifen hin und kommandiert:

"Bello, spring!" Was der Hund macht.

"Das ist schon eher ein Kunststück", finden die Frösche. "Wenn wir einen passenden Reifen hätten, könnten wir es probieren, dem Bello diese Vorführung nachzumachen."

Der Junge kriegt leider nicht mit, wie die Frösche dem Bello Beifall klatschen. Mit dem Hund an der Leine geht er weiter, um einen längeren Spaziergang mit ihm zu machen.



Mehr Lustiges und Besinnliches für Kinder und Erwachsene  
findet ihr auf meiner Homepage:

[www.utepesch.mimemo.net](http://www.utepesch.mimemo.net)